



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

ORAFOL Europe GmbH
Oranienburg

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

PASSIVA

	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A.	Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
1.	Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	15.507.141	17.114	
2.	Geleistete Anzahlungen	0	519	
		15.507.141	17.633	
II.	Sachanlagen			
1.	Grundstücke und Bauten	199.032.366	141.732	
2.	Technische Anlagen und Maschinen	166.736.022	105.004	
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.774.465	4.749	
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.912.521	139.461	
		388.455.374	390.946	
III.	Finanzanlagen			
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	534.372.786	512.351	
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	21.984.277	18.068	
		556.357.063	530.418	
		960.319.579	938.997	
B.	Umlaufvermögen			
I.	Vorräte			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	49.055.052	41.137	
2.	Unfertige Erzeugnisse	42.459.926	36.584	
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	39.067.129	38.587	
4.	Geleistete Anzahlungen	410.490	402	
		130.992.597	116.710	
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.591.623	38.138	
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	41.166.648	36.921	
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	19.442.741	21.469	
		104.201.012	96.528	
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	99.134.292	63.138	
		334.327.901	276.376	
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	677.044	742	
		1.295.324.524	1.216.115	
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	6.570.000	6.570	
II.	Kapitalrücklage	2.254.829	2.255	
III.	Gewinnvortrag	979.971.668	914.559	
IV.	Jahresüberschuss	73.362.532	74.075	
		1.062.159.028	997.458	
B.	Rückstellungen			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23.065.000	24.549	
2.	Steuerrückstellungen	3.502.892	2.223	
3.	Sonstige Rückstellungen	12.222.501	12.955	
		38.790.393	39.727	
C.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	158.454.719	145.035	
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.364.310	21.779	
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.186.380	3.872	
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	6.369.694	8.054	
		194.375.103	178.739	
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	190	
		1.295.324.524	1.216.115	

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		575.395.253	564.846
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		5.955.204	-5.443
3. Sonstige betriebliche Erträge		8.383.693	10.715
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-298.554.008	-291.897
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-79.541.068		-75.167
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-14.986.206	-94.527.275	-13.601
6. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-27.769.599	-22.081
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-69.346.745	-67.566
8. Erträge aus Beteiligungen		3.926.040	2.764
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		410.773	289
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.557.667	2.684
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.000.646	-3.237
12. Ergebnis vor Steuern		102.430.358	102.307
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-28.798.465	-28.082
14. Ergebnis nach Steuern		73.631.893	74.225
15. Sonstige Steuern		-269.361	-150
16. Jahresüberschuss		73.362.532	74.075

1. Allgemeine Angaben

Die ORAFOL Europe GmbH hat ihren Sitz in Oranienburg und ist eingetragen beim Amtsgericht Neuruppin (Reg. Nr. HRB 47).

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB auf.

Der vorliegende Jahresabschluss ist unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewandten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 265 Abs. 1, 266 ff. HGB) sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind Vermerke zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang angegeben.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Zugänge werden jeweils pro rata temporis abgeschrieben.

Der Werteverzehr wird grundsätzlich durch planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode unter Anwendung der

betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern, die nicht wesentlich von den steuerlich anerkannten Mindestnutzungsdauern abweichen, erfasst.

Die in den Vorjahren gewährten Investitionszuschüsse (Investitionsbank des Landes Brandenburg) wurden anschaffungskostenmindernd angesetzt. Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr wurden keine Investitionszuschüsse gewährt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten EUR 800,00 nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr als Aufwand behandelt.

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

Die Bestände bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau werden mit Fertigstellung in den jeweiligen Bilanzposten umbucht. Daher enthalten die Umbuchungen auch Zugänge des Geschäftsjahres und nicht lediglich die Bestände der Eröffnungsbilanz.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten, die Ausleihungen an verbundene Unternehmen zum Nennwert bilanziert.

Soweit bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens am Abschlussstichtag eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, wenn die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen nicht mehr bestehen.

2.2 Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Vorräten sind die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und die Waren grundsätzlich mit den Anschaffungskosten und die fertigen und

unfertigen Erzeugnisse mit ihren jeweiligen Herstellungskosten angesetzt. Diese enthalten Einzelkosten, Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich des fertigungsbedingten Werteverzehrs des Anlagevermögens sowie angemessene Teile der Verwaltungsgemeinkosten (produktionsbezogene Vollkosten). Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Zur Berücksichtigung von Wertminderungen aufgrund von Überalterung, technisch nur eingeschränkter Verwendbarkeit sowie zur verlustfreien Bewertung aufgrund der Verhältnisse am Absatzmarkt werden Bewertungsabschläge auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden zum Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wertberichtigungen werden unter Berücksichtigung des wahrscheinlichen Ausfallrisikos in erforderlichem Maße vorgenommen. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird mit einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von 0,5 % auf die nicht einzelwertberichtigten Forderungen Rechnung getragen. Gewährte Kundenboni werden in die sonstigen Verbindlichkeiten umgegliedert, wenn das jeweilige Kundenkonto damit insgesamt einen negativen Saldo aufweist.

Die liquiden Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Forderungen und Bankguthaben in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sind zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Forderungen und Bankguthaben in Fremdwährung mit einer

Restlaufzeit von über einem Jahr bestehen nicht.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

2.3 Latente Steuern

Latente Steuern werden für sich in folgenden Geschäftsjahren voraussichtlich abbauende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Anwendung eines Steuersatzes von 28,78 % ermittelt. Steuerliche Verlustvorträge existieren nicht und werden daher nicht berücksichtigt. Die sich ergebenden Beträge werden nicht abgezinst. Sich ergebende aktive und passive latente Steuern werden miteinander saldiert. Aus der Ermittlung der latenten Steuern ergibt sich ein Aktiv-Überschuss. Die Gesellschaft hat vom Wahlrecht gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht und auf die Aktivierung verzichtet.

2.4 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist mit dem im Handelsregister eingetragenen Nennbetrag angesetzt.

2.5 Fremdkapital

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Als Diskontierungszinssatz wird gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte, durchschnittliche Marktzinssatz der

vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zu Grunde gelegt.

Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen zum 31.12.2025 erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Method) auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 2,06 % p.a. (Vorjahr: 1,90 % p.a.) sowie einer angenommenen Rentendynamik von 2,00 % p.a.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen der Bewertung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre und dem der vergangenen sieben Geschäftsjahre beläuft sich zum 31.12.2025 auf TEUR -347 (Vorjahr: TEUR -147).

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten sowie – soweit einschlägig – drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Erfolgswirksame Anpassungen von Rückstellungen aus Änderungen des Abzinsungzinssatzes oder Zinseffekte aus einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläumsleistungen erfolgte nach der Projected-Unit-Credit-Method nach den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 2,22 % p.a.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sind zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr sind, soweit nicht am Bilanzstichtag ein gestiegener Devisenkassamittelkurs eine Höherbewertung notwendig macht, zu dem am Entstehungstag gültigen Wechselkurs bewertet.

Ansprüche auf Lieferantenboni werden in die sonstigen Vermögensgegenstände umgegliedert, wenn das jeweilige Lieferantenkonto insgesamt einen negativen Saldo aufweist.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die erst in einer bestimmten Zeit nach dem Abschlussstichtag Ertragswirkung entfalten.

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens einschließlich der Abschreibungen des Geschäftsjahres sind dem in der Anlage 1 zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Der Anteilsbesitz der Gesellschaft, soweit er für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung ist (§ 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB), ist in der Anlage 2 zum Anhang dargestellt.

3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Zum Bilanzstichtag setzen sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wie folgt zusammen (Forderungsspiegel):

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.592	38.138
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	431	458
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	41.167	36.921
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	19.443	21.470
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	0	0

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich in Höhe von TEUR 41.006 (Vorjahr: TEUR 36.869) um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von TEUR 161 (Vorjahr: TEUR 52) um Sonstige Forderungen.

3.3 Latente Steuern

Für das Geschäftsjahr 2025 haben sich Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben. Die Abweichungen resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen im immateriellen Anlagevermögen (passive latente Steuern) und bei den Rückstellungen (aktive latente Steuern). Die Gesellschaft hat vom Wahlrecht gemäß § 274 HGB keinen Gebrauch gemacht und auf die Aktivierung des Aktivüberhangs der latenten Steuern verzichtet.

ORAFOL hat die Änderung des § 274 HGB in Verbindung mit § 285 HGB aus dem Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung und weiterer Begleitmaßnahmen vom 21.12.2023 angewandt. Entsprechend bilanziert die Gesellschaft keine latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten im

Zusammenhang mit Ertragsteuern im Sinne der globalen Mindestbesteuerung.

3.4 Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt entwickelt:

	TEUR
Stand 31.12.2024	997.458
Dividende 2024	-8.662
Jahresüberschuss 2025	73.363
Stand 31.12.2025	1.062.159

3.5 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Ergebnisabhängige Vergütungen	6.289	6.289
Gewährleistungen	1.784	1.834
Urlaub	1.207	1.826
Jubiläumszuwendungen	912	888
Berufsgenossenschaft	992	905
Übrige sonstige Rückstellungen	1.039	1.213
Summe sonstige Rückstellungen	12.223	12.955

3.6 Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind in der Anlage 3 zum Anhang (Verbindlichkeitspiegel) dargestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen mit TEUR 4.063 (Vorjahr: TEUR 3.727) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie mit TEUR 124 (Vorjahr: TEUR 145) auf Sonstige Verbindlichkeiten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern von TEUR 810 (Vorjahr: TEUR 715) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 36).

4. Haftungsverhältnisse (§ 251 HGB)

Haftungsverhältnisse bestehen ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen wie folgt:

Die ORAFOL Europe GmbH hat für die ORAFOL Reflective Material (Xiamen) Co., Ltd. (China) eine Garantie für Finanzmittel in Höhe von TEUR 1.605 übernommen.

Zudem hat die ORAFOL Europe GmbH Garantien für Finanzmittel für die Tochtergesellschaft ORAFOL Australia Pty Ltd in Höhe von insgesamt TEUR 5.475 abgegeben.

Die Geschäftsführung geht aufgrund der wirtschaftlichen Situation der verbundenen Unternehmen ORAFOL Reflective Material (Xiamen) Co., Ltd. und ORAFOL Australia Pty Ltd derzeit nicht davon aus, dass eine Inanspruchnahme der ausgewiesenen Garantien notwendig sein wird.

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus künftigen Leasingzahlungen und Mietzahlungen resultiert eine Verpflichtung von insgesamt TEUR 1.048 (Vorjahr: TEUR 1.318); davon sind rund TEUR 595 (Vorjahr: TEUR 626) innerhalb eines Jahres fällig.

Darüber hinaus sind in den kommenden Jahren im Rahmen von Dienstleistungsverträgen insgesamt rund TEUR 11.081 zu zahlen.

Im Zusammenhang mit künftigen Investitionen in das Sachanlagevermögen besteht ein Bestellobligo von TEUR 5.890, in Bezug auf den Erwerb von Vorratsvermögen ergibt sich ein Bestellobligo von TEUR 37.957. Zum 31.12.2025 bestehen außerdem Abnahmeverpflichtungen hinsichtlich zukünftiger Energie-

lieferungen von TEUR 54.681, davon sind rund TEUR 17.682 innerhalb eines Jahres fällig.

Im Rahmen der Investitionen in das Finanzanlagevermögen sind in den kommenden Jahren insgesamt TEUR 18.000 zu zahlen.

6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse von insgesamt TEUR 575.395 (Vorjahr: TEUR 564.846) entfallen mit TEUR 425.370 (Vorjahr: TEUR 419.694) auf das Ausland und mit TEUR 150.026 (Vorjahr: TEUR 145.152) auf das Inland. Dabei entfallen die Auslandsumsätze auf die Regionen Europa ohne Deutschland (TEUR 309.767; Vorjahr: TEUR 313.215), Nordamerika (TEUR 28.982; Vorjahr: TEUR 25.249) sowie den Rest der Welt (TEUR 86.621; Vorjahr: TEUR 81.229). Die Umsatzerlöse wurden ganz überwiegend durch den Verkauf des umfassenden Sortiments an Folien in verschiedenen Qualitäten und Größen erzielt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen periodenfremde Erträge von TEUR 4.385 (Vorjahr: TEUR 2.504), vor allem aus der Auflösung von Rückstellungen, sowie in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen periodenfremde Aufwendungen von TEUR 320 (Vorjahr: TEUR 113) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus Kursdifferenzen von TEUR 1.678 (Vorjahr: TEUR 1.819).

Die Aufwendungen für Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung enthalten mit TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 19) Aufwendungen für Altersversorgung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 2.662 (Vorjahr: TEUR 1.591) Aufwendungen aus Kursdifferenzen.

Die Erträge aus Beteiligungen (TEUR 3.926; Vorjahr: TEUR 2.764) resultieren mit TEUR 3.926 (Vorjahr: TEUR 2.764) aus verbundenen Unternehmen.

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen mit TEUR 411 (Vorjahr: TEUR 289) verbundene Unternehmen.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge resultieren mit TEUR 272 (Vorjahr: TEUR 1.161) aus verbundenen Unternehmen.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten TEUR 483 (Vorjahr: TEUR 488) aus der Rückstellungsaufzinsung.

Das Ergebnis vor Steuern wird in Höhe von TEUR 28.798 (Vorjahr: TEUR 28.082) durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belastet.

Aus der Anwendung der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

7. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

8. Sonstige Pflichtangaben

8.1 Geschäftsführung

Die Geschäfte des Unternehmens werden durch folgende Personen geführt:

- Herrn Dr. Holger Loclair, Chairman & CEO, Dipl.-Chemiker, Lehnitz
- Herrn Klaus Schmidbaur, Unternehmer, Rottenbuch

Beide Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

8.2 Vergütungen der Geschäftsführung

Die Angabe entfällt nach § 286 Abs. 4 HGB.

8.3 Angaben nach § 42 Abs. 3 GmbHG

Gegenüber einem Gesellschafter-Geschäftsführer besteht eine sonstige Verbindlichkeit von TEUR 3.240 (Vorjahr: TEUR 3.240), davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr TEUR 3.240 (Vorjahr: TEUR 3.240).

8.4 Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen (ohne Geschäftsführer und Azubis) waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt (Durchschnittswert):

	2025	2024
Arbeitnehmergruppen		
Arbeiter	950	939
Angestellte	322	312
Gesamt	1.272	1.251

Darüber hinaus beschäftigte die ORAFOL Europe GmbH während des Geschäftsjahres 2025 durchschnittlich 26 Auszubildende (Vorjahr: 25 Auszubildende).

9. Konzernabschluss

Die ORAFOL Europe GmbH erstellt einen Konzernabschluss nach HGB, welcher im Unternehmensregister veröffentlicht wird. Die Angabe des Abschlussprüferhonorars gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgt im Konzernanhang.

10. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahrs nicht eingetreten.

Oranienburg, den 6. Mai 2026

Dr. Holger Loclair Klaus Schmidbaur

	Bruttowerte					Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Stand	Stand	Zugang	Abgang	Stand	Stand	Stand
	01.01.2025				31.12.2025	01.01.2025			31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
Anlagevermögen	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	32.414.088	751.336	519.294	258.219	33.426.498	15.300.325	2.877.250	258.218	17.919.357	15.507.141	17.113.763
2. Geleistete Anzahlungen	519.294	0	-519.294	0	0	0	0	0	0	0	519.294
	32.933.381	751.336	0	258.219	33.426.498	15.300.325	2.877.250	258.218	17.919.357	15.507.141	17.633.056
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten	208.502.307	1.069.612	63.267.943	0	272.839.862	66.770.507	7.036.989	0	73.807.496	199.032.366	141.731.800
2. Technische Anlagen und Maschinen	348.878.570	10.793.987	68.169.538	1.353.964	426.488.131	243.874.303	16.753.838	876.032	259.752.109	166.736.022	105.004.267
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.827.120	1.122.836	13.440	461.985	17.501.410	12.077.893	1.101.522	452.470	12.726.946	4.774.465	4.749.227
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	139.460.633	9.902.809	-131.450.921	0	17.912.521	0	0	0	0	17.912.521	139.460.633
	713.668.629	22.889.245	0	1.815.949	734.741.925	322.722.703	24.892.349	1.328.502	346.286.551	388.455.374	390.945.926
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	515.550.735	22.021.839	0	0	537.572.574	3.199.788	0	0	3.199.788	534.372.786	512.350.947
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	18.067.527	5.635.000	0	1.718.250	21.984.277	0	0	0	0	21.984.277	18.067.527
	533.618.262	27.656.839	0	1.718.250	559.556.851	3.199.788	0	0	3.199.788	556.357.063	530.418.474
	1.280.220.273	51.297.420	0	3.792.418	1.327.725.275	341.222.816	27.769.599	1.586.719	367.405.696	960.319.579	938.997.456



Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31.12.2025

Name	Anteil %	Währung	Eigenkapital 31.12.2025	Ergebnis Geschäftsjahr 2025	Währungs- kurs 31.12.2025
ORAFOL Americas, Inc., Black Creek (USA) *	100,0	T-USD	444.093	29.467	1,18
ORAFOL Turkey A.S., Istanbul (Türkei)	100,0	T-TRY	287.162	97.738	50,48
ORAFOL Australia Pty Ltd, Ormeau (Australien) *	100,0	T-AUD	-20.480	-2.679	1,76

* Mittelbare Beteiligungen über die ORAFOL International, Inc., Black Creek (USA)

ORAFOL Europe GmbH

Aufgliederung der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2025

Verbindlichkeitspiegel

	Restlaufzeiten				Sicherheiten
	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Gesamtbetrag	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.220	98.135	15.100	158.455	
<i>Vorjahr</i>	26.650	91.085	27.300	145.035	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.174	1.190	0	25.364	Übliche Eigentumsvorbehalte von Lieferanten
<i>Vorjahr</i>	21.779	0	0	21.779	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.186	0	0	4.186	
<i>Vorjahr</i>	3.872	0	0	3.872	
Sonstige Verbindlichkeiten	6.370	0	0	6.370	
<i>Vorjahr</i>	8.055	0	0	8.055	
davon					
- aus Steuern:	(810)	(0)	(0)	(810)	
<i>Vorjahr</i>	(715)	(0)	(0)	(715)	
- im Rahmen der sozialen Sicherheit:	(36)	(0)	(0)	(36)	
<i>Vorjahr</i>	(36)	(0)	(0)	(36)	
- gegenüber Gesellschafter:	(3.240)	(0)	(0)	(3.240)	
<i>Vorjahr</i>	(3.240)	(0)	(0)	(3.240)	
	79.951	99.325	15.100	194.375	
	60.355	91.085	27.300	178.740	

Inhalt

1 Grundlagen des Unternehmens	2
2 Wirtschaftsbericht.....	2
2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	2
2.2 Geschäftsverlauf und branchenbezogene Rahmenbedingungen.....	3
2.2.1 Beschaffung.....	3
2.2.2 Produktion.....	4
2.2.3 Vertrieb und Marketing.....	5
2.2.4 Forschung und Entwicklung	7
2.2.5 Qualitätsmanagement, Umweltmanagement und Energiemanagement	8
2.2.6 Personal.....	9
2.2.7 Frauenquote.....	9
2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	10
2.3.1 Entwicklung der Leistungsindikatoren und Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens	10
2.3.2 Ertragslage.....	11
2.3.3 Finanzlage.....	12
2.3.4 Vermögenslage.....	12
3 Risiko- und Chancenbericht	13
3.1 Risikobericht	14
3.1.1 Beschaffungsrisiken.....	14
3.1.2 Risiken aufgrund Ukraine-Krieg.....	14
3.1.3 Zollpolitische Risiken	15
3.1.4 Kreditrisiken	15
3.1.5 Währungs- und Zinsrisiken.....	15
3.2 Chancenbericht.....	15
3.2.1 Wettbewerbschancen	15
3.2.2 Strategische Akquisitionen.....	15
3.3 Gesamtaussage zu Risiken und Chancen.....	16
4 Prognosebericht	16

1 Grundlagen des Unternehmens

Die ORAFOL Europe GmbH (nachfolgend ORAFOL) ist ein führender Hersteller von selbstklebenden graphischen Produkten und reflektierenden Materialien sowie von Klebebandsystemen. Das Unternehmen ist gegenwärtig in mehr als 100 Ländern präsent. Zum 31. Dezember 2025 sind an den Standorten Oranienburg und Waterford / Irland insgesamt 1.348 Mitarbeiter einschließlich Geschäftsführung und Auszubildenden beschäftigt.

ORAFOL ist in den folgenden Divisionen tätig:

- Graphic Solutions
- Reflective Solutions
- Adhesive Tape Systems.

Die Division **Graphic Solutions** betrifft im Wesentlichen selbstklebende Spezialprodukte für die graphische Industrie. Gegenstand des Produktportfolios sind vor allem Druckmaterialien, Digitaldruckmaterialien, Plottermaterialien, Folien zur Fahrzeugvollverklebung sowie Laminier- und Kaschierfolien.

Die Division **Reflective Solutions** umfasst im Wesentlichen Folien für Verkehrszeichen, Materialien für die Verkehrssicherheit, Industriemarkierungsbänder, Materialien für die Fahrzeugkennzeichnung sowie Materialien für Sicherheitsbekleidung.

Im Rahmen der Division **Adhesive Tape Systems** werden hochwertige ein- und doppelseitige Klebebänder produziert. Dies sind vor allem Transferklebebänder, Industrieklebebänder, Spleißbänder, Schaumstoffklebebänder sowie Gewebe- und Verlegebänder.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2025 zeigte die Weltwirtschaft ein moderates Wachstum, das jedoch in ein insgesamt herausforderndes geopolitisches Umfeld eingebettet war. Dieses war von Unsicherheiten in der internationalen Handelspolitik sowie von einem leicht gesunkenen, aber nach wie vor hohen Zinsniveau geprägt. Die weltweite Inflationsrate ging im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück, blieb jedoch weiterhin auf einem vergleichsweise hohen Stand. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt wuchs die weltweite Wirtschaftsleistung im Jahr 2025 um 3,2 %. Dabei war hinsichtlich des deutschen Marktes ein leichter Anstieg von 0,2 % zu verzeichnen.¹

Die für ORAFOL wichtigste Währung, der US-Dollar, wertete im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Euro deutlich ab und schloss zum Jahresende bei einem Kurs von 1,18 US-Dollar gegenüber dem Euro. Der für ORAFOL ebenfalls relevante Chinesische Yuan sowie die türkische Lira werteten im Jahresdurchschnitt ebenfalls stark ab.

Die beschriebene weltwirtschaftliche Entwicklung und die dargestellten Rahmenbedingungen hatten nur einen relativ geringen Einfluss auf die Umsatz- und die Ergebnisentwicklung von ORAFOL im Geschäftsjahr 2025. Bezogen auf den Umsatz liegt der Exportanteil gegenüber dem Vorjahr unverändert bei rd. 74 %.

¹ Quelle: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_019_811.html

2.2 Geschäftsverlauf und branchenbezogene Rahmenbedingungen

ORAFOL blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2025 zurück. Durch die positive Entwicklung des Unternehmens gelang es, nahtlos an das erfolgreiche Vorjahr anzuknüpfen.

2.2.1 Beschaffung

Zur Produktion der Fertigerzeugnisse setzt ORAFOL vorwiegend extern beschaffte Materialien (Rohstoffe und Verpackungen) ein. Die wichtigsten Rohstoffe sind Rohfolien, Papier sowie Klebstoffkomponenten, die teilweise für den Produktionsprozess modifiziert werden.

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland hat sich im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Die Folgen des Ukraine-Krieges und die anhaltende Konjunkturschwäche im Allgemeinen setzen sich weiter fort. Maßnahmen, wie das von der Bundesregierung beschlossene Investitionspaket, zeigen bislang keine Wirkung. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren waren die Rohstoffpreise ausnahmslos stabil, vereinzelt rückläufig. Die Verfügbarkeit der meisten Rohstoffe war aufgrund der in Deutschland allgemein schwächeren Wirtschaftsleistung und somit geringeren Nachfrage gesichert.

Im Durchschnitt verringerten sich die Rohstoffpreise für ORAFOL im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1,6 %.

Insgesamt waren die globalen Lieferketten im Jahr 2025 weiterhin erheblichen Belastungen ausgesetzt. Ursächlich hierfür waren insbesondere zunehmende geopolitische Spannungen und Konflikte sowie eine wachsende Tendenz zu protektionistischen Maßnahmen in zahlreichen Volkswirtschaften. Hierzu zählten unter anderem die Einführung bzw. Ausweitung von Zöllen, Exportkontrollen, Sanktionen sowie staatliche

Programme zur Stärkung der inländischen Produktion.

Diese Entwicklungen führen zu einer zunehmenden Regulierung und Politisierung des internationalen Handels und bewirken den Aufbau zusätzlicher Handelsbarrieren. In der Folge wird der grenzüberschreitende Austausch von Waren, Dienstleistungen und Vorprodukten spürbar erschwert. Für international verflochtene Liefer- und Wertschöpfungsketten resultieren daraus steigende Anforderungen an Anpassungsfähigkeit und Risikomanagement.

Die Sicherstellung der Warenversorgung hat nach wie vor oberste Priorität. Das gute und langjährig vertrauensvolle Verhältnis zu den Lieferanten ist nach wie vor ein Garant für eine gesicherte Materialverfügbarkeit. Weiterhin wird angestrebt, mit den wichtigsten Lieferanten Jahresrahmenverträge und Lagerbestandsvereinbarungen abzuschließen, die weiterhin eine verlässliche Warenversorgung sicherstellen sollen.

Der Einkauf ist dezentral organisiert, wobei jedoch die Beschaffungsaktivitäten der anderen Konzerngesellschaften bei der Verhandlung der Liefer- und Preiskonditionen vermehrt Berücksichtigung finden.

Eine wesentliche Komponente zur nachhaltigen Sicherung der Qualität sind die jährlich durchgeführten Lieferantenbewertungen. Die Bewertung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Qualitätssicherung für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr unter Heranziehung der folgenden Kriterien:

- Kaufmännische Gesichtspunkte
- Liefertreue und Termintreue
- Qualität
- Nachhaltigkeit

Ziel ist, eine umfassende Bewertung der Lieferanten vorzunehmen, die neben den Hard Facts wie Termintreue, Qualität der Anlieferung und Reklamationsquote auch das Risikomanagement und die Nachhaltigkeit beinhalten. Mit Hilfe dieser Kennzahlen sollen Schwachstellen identifiziert und Risiken in den Lieferketten frühzeitig erkannt und minimiert werden.

Die Nutzung eines digital gestütztes Lieferantenmanagementsystems (SRM) auf nationaler und internationaler Ebene ist die Grundlage für die Digitalisierung von Einkaufsprozessen und eines ganzheitlichen Risikomanagements in der Lieferkette, welches für ein 24/7-Risikomonitoring genutzt wird. Dieser Ansatz schafft Transparenz über die Lieferanten, über Warengruppen- und Lieferantenmanagement und die Verwaltung der Rohstoffe, Risikodaten, Dokumentenablage, Zertifikate sowie über Maßnahmen, die vom Lieferanten direkt in das Managementsystem zurückgemeldet werden. Darüber hinaus ermöglicht es, Sanktionen und Risiken bezogen auf Lieferanten als auch Kunden zu identifizieren und integrierte und standardisierte Aktivitäten durchzuführen.

2.2.2 Produktion

Im Geschäftsjahr 2025 war die Produktion an den beiden europäischen Standorten, dem Stammhaus in Oranienburg sowie dem Produktionsstandort in Waterford, Irland, weiterhin von einem dynamischen Marktumfeld geprägt. Im Fokus standen die Inbetriebnahme neuer Anlagen, die Weiterentwicklung der Produktionsprozesse sowie eine strategische Ausrichtung zur Sicherstellung einer stabilen und zugleich flexiblen Fertigung. Ergänzend wurden weitere Optimierungsprojekte umgesetzt, um Abläufe und Arbeitsweisen nachhaltig zu verbessern.

Im Bereich der Personalbeschaffung zeigte sich im Jahresverlauf eine leichte Entspannung. Die Anzahl und Qualität der Bewerbungen nahm moderat zu, sodass vakante Stellen in der Produktion schrittweise besetzt werden konnten. Dies wirkte sich insbesondere positiv auf die personelle Stabilisierung im Zuge der Inbetriebnahme der neuen Produktionshalle 10 aus. Nach einer initialen Phase, in der erfahrene Mitarbeitende aus anderen Bereichen unterstützend eingesetzt wurden, konnte die Halle zunehmend mit neu eingestelltem Personal betrieben werden.

In der Division **Graphic Solutions** machten das gestiegene Produktionsvolumen sowie die Inbetriebnahme zusätzlicher Anlagen eine Anpassung des Schichtsystems erforderlich. Der Betrieb wurde, an ausgewählten Anlagen, schrittweise von einem Drei-Schicht- auf ein Vier-Schicht-System umgestellt, um die Kapazitäten zu erhöhen und eine verbesserte Lieferfähigkeit sicherzustellen. Begleitende Maßnahmen zur Prozessoptimierung in Produktion und Planung trugen maßgeblich zur Stabilisierung und Effizienzsteigerung der Produktionsprozesse bei.

In der Division **Reflective Solutions** wurde die Produktion der glaskugelbasierten reflektierenden Materialien sowie der mikroprismatischen Reflexfolien weiterhin im bewährten kontinuierlichen Vier-Schicht-System durchgeführt. Die anhaltend hohe Kundennachfrage konnte auch im Geschäftsjahr 2025 mit den vorhandenen und erweiterten Produktionskapazitäten bedient werden, wodurch ORAFOL eine konstant hohe Produktqualität und Lieferfähigkeit gewährleisten konnte.

Auch in der Division **Adhesive Tape Systems** erfolgte die Produktion grundsätzlich im Vier-Schicht-Rhythmus. Die zentrale Herausforderung bestand weiterhin in der Abbildung einer Vielzahl unterschiedlicher Produktanforderungen innerhalb stabiler Produktionsprozesse. Insbesondere unterschiedliche Produktaufbauten und deren Einfluss auf die Prozessführung erforderten eine präzise Planung und eine optimale Belegung der Produktionsanlagen unter Berücksichtigung von Produktentwicklungen und Kundenaufträgen.

Das Geschäftsjahr 2025 zeigte insgesamt, dass ORAFOL durch gezielte Investitionen, organisatorische Anpassungen und eine verbesserte Personalsituation in der Lage war, die Produktionskapazitäten weiter auszubauen, neue Anlagen erfolgreich in Betrieb zu nehmen und die hohe Kundennachfrage zuverlässig zu bedienen.

2.2.3 Vertrieb und Marketing

a) Division Graphic Solutions

Im Geschäftsjahr 2025 verzeichnete die Division Graphic Solutions ein Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr von 0,3 %.

Grundsätzlich war das Jahr 2025 geprägt von einem sehr herausfordernden Marktumfeld, welches vor allem durch politische Unsicherheiten sowie einen anhaltend hohen Wettbewerbsdruck gekennzeichnet war. Insbesondere im preissensitiven Bereich war ein Rückgang an Marktanteilen zu verzeichnen, was allerdings durch zusätzliche Marktanteile im Premiumsegment ausgeglichen werden konnte.

Einen Schwerpunkt der organisatorischen Weiterentwicklung bildete die Neuaufstellung der Vertriebsteams sowie der Schaffung eines

Außendienstes. Die in diesem Zusammenhang im Vorjahr initiierten Maßnahmen wurden im Jahr 2025 weiter konsequent umgesetzt. Durch die verbesserte Kundennähe war ORAFOL in der Lage, schnell auf Marktänderungen zu reagieren.

ORAFOL hält für den graphischen Bereich an der bewährten Verkaufsstruktur aus Händlernetzwerk und Direktkunden fest. Aufgrund der zunehmenden Komplexität der Produkte und Anwendungsmöglichkeiten gewinnt die enge Zusammenarbeit zwischen Vertrieb und der Abteilung Forschung und Entwicklung immer mehr an Bedeutung. Die Schaffung eines technischen Verkaufs erweiterte die Beratungskompetenz des Verkaufs. Weiterhin wurden durch geeignete Schulungsmaßnahmen die Kompetenzen sowohl des Innen- als auch des Verkaufsaußendienstes gestärkt.

Die Internetseite des Unternehmens stellt neben allen Werbemitteln und Printmedien eine Informationsplattform dar, die über Neuheiten des Unternehmens und detailliert über das gesamte Produktportfolio informiert. Die Kommunikation über die sozialen Medien wie Facebook, LinkedIn sowie Instagram wurde im Jahr 2025 weiter verstärkt. Die Präsenz in den sozialen Medien spielt eine wesentliche Rolle für den Verkaufserfolg verschiedener Produkte.

Neben der Präsentation auf der FESPA 2025 machte ORAFOL intensiv von der Möglichkeit Gebrauch, die Produkte und deren Anwendungsmöglichkeiten im Rahmen von Kundenseminaren vorzustellen. Weiterhin wurden verstärkt Kundentrainings über Sortimente und Anwendungen digital und in vor Ort Terminen angeboten. Hausmessen unserer Handelspartner waren dabei ideale Gelegenheiten, um

unsere Produkte einem breiten Publikum zu demonstrieren.

Durch die gezielte Unterstützung internationaler Handelspartner bei deren Beteiligungen an Messen und Ausstellungen sowie durch zahlreiche Besuche der Geschäftspartner wurde der Absatz der neuen Sortimente weiter gefördert

b) Division Reflective Solutions

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die Division Reflective Solutions ein Umsatzwachstum von 4,8 % gegenüber dem Vorjahr und damit ein Ergebnis, das über den Zielvorgaben lag. Dieser Zuwachs ist das Ergebnis einer konsequenten Fortführung der bewährten Strategie aus dem Vorjahr. Kunden- und partnerorientierte, maßgeschneiderte Lösungen konnten weiterhin mit höchster Produktqualität kombiniert werden.

Ein zentrales Element des Erfolgs war die laufende Kundenzufriedenheitsanalyse. Durch regelmäßige Befragungen und Service-Audits konnten Schwachstellen im Kundenservice schnell identifiziert und gezielte Verbesserungsmaßnahmen einleitet werden. Die gesteigerte Servicequalität trägt maßgeblich zur wachsenden Kundenzufriedenheit bei.

Die Vertriebsorganisation wurde weiter professionalisiert. Seit dem Jahr 2025 leitet ein Strategic Sales Manager den Außendienst fachlich. Dadurch konnte nicht nur das Umsatzwachstum unterstützt, sondern auch die Effizienz bei der Projektbearbeitung erhöht werden.

Die Vertriebsstrategie wurde durch eine noch engere Einbindung der weltweiten Tochtergesellschaften gestärkt. Im Jahr 2025 wurde die RS Academy eingeführt, ein Schulungs- und Netzwerkprogramm, das allen Standorten technisches Know-how sowie Markt- und

Vertriebsstrategien im Bereich Reflective Solutions vermittelt. Dadurch wächst das Zugehörigkeitsgefühl zur Muttergesellschaft und die fachliche Expertise zu reflektierenden Folien wird weiter vertieft. Auch die intensive Auseinandersetzung mit den Aktivitäten der Tochtergesellschaften und die Präsentation der Aktivitäten in Form von Standortportraits trug maßgeblich zur Integration bei.

Der Schwerpunkt der globalen Wachstumsstrategie in der Division Reflective Solutions wurde im Jahr 2025 auf den Asia-Pacific-Raum gelegt. Ein entscheidender Meilenstein für den weiteren Ausbau der Vertriebsaktivitäten und die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit wurde durch die Übernahme der Firma Reflomap in Korea gelegt. Diese Partnerschaft eröffnet nicht nur den Zugang zu innovativen Technologien, sondern auch zu tiefem regionalem Marktwissen.

Im Rahmen der Wachstumsstrategie baute die Division Reflective Solutions ihre strategischen Partnerschaften mit führenden Herstellern von Digitaldrucklösungen weiter aus und nutzte eine Vielzahl von Messen sowie andere Kommunikationskanäle, um die Angebotsvielfalt dem Markt vorzustellen.

Der Fokus der Marketingaktivitäten lag insbesondere auf den Themen Technologie und Service. Diese Aktivitäten haben dazu beigetragen, die Präsenz der Marke ORALITE zu stärken. Die enge Verknüpfung von Innovation und Service bleibt auch im kommenden Jahr ein zentraler Bestandteil unserer Marketingstrategie.

c) Division Adhesive Tape Systems

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die Division Adhesive Tape Systems ein Umsatzwachstum von 4,6 % gegenüber dem Vorjahr. Treibender Faktor für diese positive Entwicklung war der Mitte

2023 gestartete Aufbau neuer Vertriebsstrukturen in Europa und auf internationalen Märkten, wodurch zahlreiche Neukunden in verschiedenen Marktsegmenten gewonnen werden konnten.

Alle strategischen Marktsegmente entwickelten sich insgesamt positiv, trotz teils herausfordernder Rahmenbedingungen. Besonders erfolgreich war die Erweiterung des Produktportfolios technischer Klebebänder auf Basis von Dispersionsacrylaten, durch das neue Marktanteile in Europa und Übersee hinzugewonnen wurden.

Auch die Produktserien unter den Marken ORAFIX (für die Papierindustrie) und ORAFLEX (für den Flexodruck) entwickelten sich sehr erfreulich. Neue strategische Vertriebsallianzen wurden erfolgreich initiiert und internationale Großkunden konnten gewonnen werden. Die Zusammenarbeit mit diesen Großkunden wird auch im Jahr 2026 weiter intensiviert werden.

Der Vertrieb erfolgt je nach Marktsegment über spezialisierte Händler, Verarbeiter/Konverter sowie direkt an industrielle Endkunden, die die Klebebänder in ihre Fertigungsprozesse integrieren. Vor allem im Industriebereich handelt es sich überwiegend um maßgeschneiderte Produkte, die spezifisch für die Anforderungen der Kunden entwickelt, getestet und für den jeweiligen Einsatzbereich spezifiziert werden. Eine enge Kooperation mit Forschung und Entwicklung sowie eine intensive Vor-Ort-Betreuung während der gesamten Spezifizierungsphase sind dabei entscheidend.

Im Zentrum der Marketingstrategie steht die Stärkung der globalen Kernmarke ORAFOL, ergänzt durch die Untermarken ORABOND, ORAFLEX und ORAFIX, die jeweils spezifische

Produktsegmente innerhalb der Division abdecken.

Auch im Jahr 2025 wurden zahlreiche Maßnahmen zur Erhöhung der Markenpräsenz umgesetzt. Dazu zählten gezielte Social-Media-Aktivitäten, Fachveröffentlichungen, Kundens Schulungen sowie die Teilnahme an internationalen Fachmessen – unter anderem der Foam & Bonding Expo in den USA und Deutschland, der ICE Messe in München sowie der ELMIA Sub-contractor Show in Schweden gemeinsam mit lokalen Partnern.

Darüber hinaus wurde das Official ORAFOL ATS Partner Programm ausgebaut, um die Zusammenarbeit mit den wichtigsten Verarbeitern zu stärken. Dazu gehören weitreichende Marketingkampagnen sowie gemeinsame Kundenprojekte zur Erschließung neuer Geschäftsfelder.

2.2.4 Forschung und Entwicklung

Umfangreiche Forschung und Entwicklung, verbunden mit einer intensiven, kontinuierlichen Investitionstätigkeit sind zentrale Anliegen der Unternehmenspolitik. Im Geschäftsjahr 2025 blieben die personellen Kapazitäten in diesem Bereich konstant.

Die Division **Graphic Solutions** konzentrierte die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Geschäftsjahr 2025 insbesondere wieder auf die Entwicklung von Produkten für neue Anwendungsbereiche, die Optimierung von Produktionsverfahren sowie auf Themen der Verbesserung von Materialeigenschaften, der Kostenstruktur und der Umweltverträglichkeit.

Im Jahr 2025 wurden vor allem Produktoptimierungen an zahlreichen schon existierenden Serien durchgeführt. Auch die Erhöhung der

Beschichtungskapazitäten an den Beschichtungslinien des Unternehmens war eine zentrale Aufgabe der Entwicklungsbereiche. Auch für das Geschäftsjahr 2026 ist eine weitere Produktoptimierung geplant.

Auch in der Division **Reflective Solutions** wurden im Geschäftsjahr 2025 wesentliche Produktneuentwicklungen und Produktoptimierungen realisiert. Ein besonderer Schwerpunkt war die Kapazitätserweiterung in allen Prozessbereichen dieser Division.

Für das Geschäftsjahr 2026 ist eine weitere Optimierung der prismatischen Produktserien, des UV-Digitaldrucksystems und der glaskugelbasierenden Produktserien geplant.

In der Division **Adhesive Tape Systems** lagen die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wieder im Bereich der Cushion Mount und Hard Mount Produkte sowie auf Produktsortimentserweiterungen für den Bereich der wasserlöslichen Spleißbänder.

Auch im Geschäftsjahr 2026 wird die Entwicklung eines Sortiments von Silikontransferklebprodukten im Mittelpunkt stehen. Des Weiteren sind verschiedene Produktoptimierungen geplant, die zur weiteren Steigerung der Effizienz im Beschichtungs- und Konvertierungsprozess beitragen sollen.

2.2.5 Qualitätsmanagement, Umweltmanagement und Energiemanagement

ORAFOL ist nach den Normen DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagementsystem), DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagementsystem), DIN EN ISO 50001 (Energiemanagementsystem) und DIN EN ISO 45001 (Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit) zertifiziert. Diese vier Normen wurde 2025 in einem

IMS-Überwachungsaudit erneut durch die Klassifikationsgesellschaft DNV kontrolliert und bestätigt.

Die Qualitätssicherung ist in drei Bereiche aufgeteilt, die sich an den im Unternehmen existierenden Divisionen orientiert. Die Qualitätssicherung erfolgt in enger Kooperation mit den Fachbereichen Produktion und Technik. Sie erfolgt einerseits durch die Mitarbeiter als Selbstprüfer in der Produktion und andererseits durch die den Produktionshallen angeschlossenen Qualitätssicherungslabore.

Die Qualitätskontrolle beginnt bereits mit der Prüfung der Rohstoffe und der selbstgefertigten Halbfabrikate. Während der Produktion und zwischen den einzelnen Produktionsschritten und damit noch vor der Konfektionierung erfolgt die Prüfung relevanter Qualitätsparameter, um rechtzeitig fehlerhafte Ware zu erkennen und der Produktion zu entziehen. Der genaue Zeitpunkt ist in Prüfanweisungen und in Fließschemata dargestellt.

Die Reklamationsbearbeitung ist ein weiterer Teil der Arbeit der für die Qualitätssicherung verantwortlichen Fachbereiche mit den ihnen eigenen Laboratorien.

Auch im Geschäftsjahr 2025 wurden durch die Qualitätssicherung umfangreiche Unterweisungen und Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt, um die Mitarbeiter im Bereich der relevanten gesetzlich Rahmenbedingungen zu schulen.

Das Umweltmanagement wird durch mehrere externe und interne Stellen beaufsichtigt. Dazu gehören Beauftragte im Immissions- und Gewässerschutz, sowie Abfall und Gefahrgutmanagement, welche den Standort beaufsichtigen und kontrollieren.

Der Bereich des Energiemanagements wird zentral durch ein Board organisiert. Dieses prüft Verbesserungsmaßnahmen und überwacht die Energieeffizienz am Standort, welche von den Fachbereichen praktisch umgesetzt werden.

Arbeitssicherheitsmanagement teilt sich in die Bereiche des Brand- und Explosionsschutz, sowie Arbeitssicherheit und Gefahrstoffmanagement auf. Beauftragte und Fachkräfte überwachen die Einhaltung von Vorgaben und unterstützen Führungskräfte bei der Einhaltung des Arbeitsschutzes.

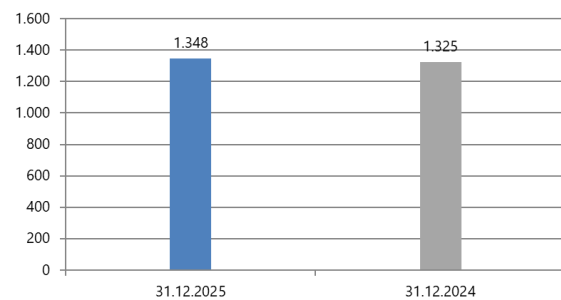
2.2.6 Personal

Von zentraler Bedeutung für die ORAFOL Europe GmbH sind ihre Mitarbeiter. Dies spiegelt sich bei wesentlichen personalwirtschaftlichen Themen und den im Jahr 2025 initiierten Maßnahmen wider. Arbeitgeberattraktivität, Mitarbeiterentwicklung und Chancengleichheit bilden das Fundament für den Erfolg des Unternehmens.

ORAFOL ist bestrebt, qualifizierte und motivierte Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig zu binden. Eine positive Unternehmenswahrnehmung, anspruchsvolle und zukunftsgerichtete Tätigkeiten, individuelle Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten, eine attraktive Vergütung und Zusatzleistungen sowie eine moderne Arbeitsumgebung tragen dazu bei.

Zum Jahresende beschäftigte ORAFOL 1.348 Mitarbeiter, inklusive Geschäftsführung, Auszubildenden und Teilzeitmitarbeitern. Gegenüber dem 31.12.2024 ist die Mitarbeiterzahl somit um weitere 23 gestiegen.

Mitarbeiteranzahl zum Jahresende



Das neue Onboarding-Programm hat sich etabliert und wurde um Produktschulungen ergänzt. Speziell in der Produktion wurde ein neues praxisorientiertes Onboarding-Programm entwickelt, um fachfremdes Personal effizient anzulernen und dem hohen Personalbedarf in der Produktion gerecht zu werden.

Damit bekräftigt ORAFOL erneut die Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten als wesentlichen Faktor für den langfristigen Erfolg des Unternehmens.

Die Entwicklung von Führungskräften aus den eigenen Reihen ist ORAFOL ein besonders Anliegen.

In diesem Zusammenhang wurde das Schichtleitertraining durch mehr Praxisbezug angepasst. Alle Schichtleiter bei ORAFOL haben ein Training erhalten.

Förderformate wurden weiter aufgebaut, sodass ein interdisziplinärer Austausch zu Themen aus der Forschung, Verfahrenstechnik und Qualität besteht. Zudem wurde die Zusammenarbeit zwischen Universitäten und ORAFOL zum Thema KI, Verfahrenstechnik und Forschung & Entwicklung intensiviert.

Auf diese Weise baut ORAFOL kontinuierlich sein umfassendes Programm zum Kompetenzaufbau weiter aus.

Im Ergebnis zeigt sich, dass die Bindung von Mitarbeitern an ORAFOL sich nachhaltig entwickelt.

2.2.7 Frauenquote

Die Geschäftsführung der Gesellschaft besteht aus den beiden Gesellschaftern. Es sind damit in der Geschäftsführung keine Frauen vertreten. Die Geschäftsführung der Gesellschaft soll auch weiterhin nur aus Gesellschaftern bestehen. Aus den genannten Gründen ist zunächst bis 2030 eine Frauenquote von 0 % geplant.

Die Zielgröße für die 1. Führungsebene sieht eine Frauenquote von 30 % vor. Die 1. Führungsebene umfasst zum Jahresende 2025 lediglich eine Prokuristin. Damit ist die momentane Frauenquote 100 %. Es ist für die nächsten fünf Jahre geplant, die Frauenquote auf einem Niveau von mindestens 30 % zu halten.

Die 2. Führungsebene umfasst zum Jahresende 2025 eine Frau und sechs Männer. Damit ist die momentane Frauenquote 14 %. Es ist für die nächsten fünf Jahre geplant, die Frauenquote auf einem Niveau von mindestens 14 % zu halten. Die Zielgrößen für die kommenden Jahre werden im Jahr 2030 überprüft.

2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

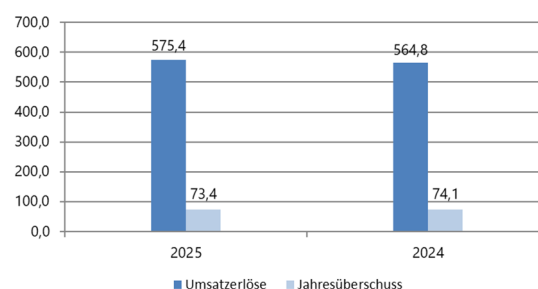
2.3.1 Entwicklung der Leistungsindikatoren und Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

Der **Umsatz** von ORAFOL erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 10,5 Mio (+1,9 %) auf EUR 575,4 Mio.

Das **Ergebnis vor Steuern** liegt mit EUR 102,4 Mio auf Vorjahresniveau (EUR 102,3 Mio).

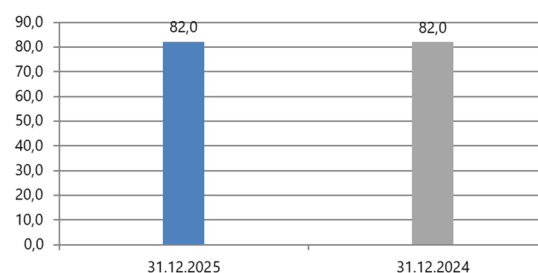
Beim **Jahresüberschuss** (EUR 73,4 Mio) ist gegenüber dem Vorjahr (EUR 74,2 Mio) ein leichter Rückgang von EUR 0,6 Mio bzw. 1,0 % zu verzeichnen.

Umsatzerlöse und Jahresüberschuss in Mio. EUR



Der **Eigenkapitalanteil** liegt per Jahresende 2025 mit 82,0 % auf dem Niveau des Vorjahres von 82,0 %.

Eigenkapitalquote in %



Die **Nettoverschuldung** (Bankverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel) zum 31.12.2025 beträgt EUR 59,3 Mio und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (EUR 81,9 Mio) deutlich reduziert. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der Anstieg der liquiden Mittel infolge der guten Geschäftsentwicklung sowie die planmäßige Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Als bedeutsamste Leistungsindikatoren werden der Umsatz, der Jahresüberschuss und die Mitarbeiterzahl beurteilt.

ORAFOL hat die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2025 in den wesentlichen Bereichen erreicht. Der Umsatz entwickelte sich positiv und übertraf das Niveau des Vorjahres und damit auch die Erwartungen. Das Jahresergebnis liegt mit EUR 73,4 Mio. leicht unter dem Wert des Vorjahres und damit im Bereich der Erwartungen. Mit einem Anstieg der Mitarbeiterzahl auf 1.348 wurde die Planung eines Personalbestands von 1.350 Beschäftigten fast erreicht.

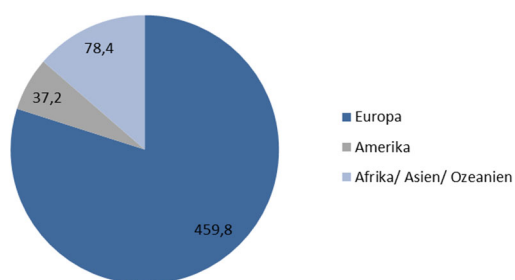
2.3.2 Ertragslage

Die Umsatzerlöse liegen mit EUR 575,4 Mio um EUR 10,5 Mio bzw. 1,9 % über dem Vorjahreswert. Die Steigerung des Umsatzes entfällt vor allem auf die Divisionen Reflective Solutions und Adhesive Tape Systems, während der Umsatz in der Division Graphic Solutions auf Grund des hohen Wettbewerbsdrucks nur geringfügig gesteigert werden konnte.

Die Gesamtleistung hat sich um EUR 21,9 Mio bzw. 3,9 % erhöht.

Die Umsätze lassen sich wie folgt nach Regionen gliedern:

Umsatzerlöse nach Regionen in Mio. EUR



Die Materialaufwandsquote liegt bei 51,4 % und damit unter dem Vorjahreswert von 52,2 %. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf

deutlich rückläufige Energiekosten im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 5,8 Mio bzw. 6,5 % gestiegen. Dies resultiert vor allem aus der Erhöhung der Mitarbeiterzahl von 1.325 zum 31.12.2024 auf 1.348 zum 31.12.2025. Darüber hinaus haben zum 01.01.2025 wirksam gewordene Tarifierhöhungen zu einem Anstieg der Personalkosten beigetragen.

Die Abschreibungen liegen bei EUR 27,8 Mio. und sind gegenüber dem Vorjahr (EUR 22,1 Mio.) um EUR 5,7 Mio. gestiegen. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Inbetriebnahme einer neuen Produktionshalle sowie der damit verbundenen Anlagen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,8 Mio bzw. 2,6 % gestiegen. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen gestiegene Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung sowie erhöhte Aufwendungen aus Kursdifferenzen.

Insgesamt liegt das Ergebnis vor Zinsen, Beteiligungserträgen und Steuern (EUR 99,5 Mio.) auf dem Niveau des Vorjahres (EUR 99,8 Mio.)

Der Anstieg der Erträge aus Beteiligungen um EUR 1,2 Mio resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Dividendenzahlungen aus der ORAFOL Americas, Inc.

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens haben sich um EUR 0,1 Mio bzw. 42,0 % erhöht. Dies betrifft im Wesentlichen die Ausgabe von zwei langfristigen Intercompany Darlehen.

Trotz der Aufnahme zusätzlicher Bankdarlehen im Laufe des Jahres 2025 ist, bedingt durch planmäßige Tilgungen, bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ein Rückgang um EUR 0,2 Mio zu verzeichnen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht um EUR 0,7 Mio bzw. 2,6 % erhöht.

2.3.3 Finanzlage

Die Finanzlage des Unternehmens war stabil und ausgeglichen. Auch unter Berücksichtigung der fortgeführten und umfangreichen Investitionstätigkeit war durchgängig ausreichend Liquidität vorhanden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt EUR 77,5 Mio und liegt damit um EUR 36,6 Mio unter dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür ist vor allem der im Geschäftsjahr 2025 erfolgte Aufbau der Vorräte um EUR 14,3 Mio (Vorjahr: Abbau um EUR 9,4 Mio). Außerdem ist im Jahr 2025 ein Aufbau der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um EUR 7,7 Mio zu verzeichnen, während im Vorjahr ein Abbau um EUR 7,2 Mio erfolgte.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt EUR -43,7 Mio und beinhaltet vor allem Investitionen in Finanzanlagevermögen in Höhe von EUR 27,7 Mio. Diese betreffen im Wesentlichen den Erwerb der Gesellschaften Reflomax Co. Ltd. und Hail Co. Ltd., beide Südkorea, sowie ein an die Reflomax Co. Ltd. ausgereichtes Darlehen in Höhe von EUR 4,7 Mio. Weiterhin sind Investitionen in das Sachanlagevermögen von EUR 22,9 Mio sowie in immaterielle Vermögensgegenstände von EUR 0,8 Mio. enthalten. Demgegenüber stehen erhaltene Zinsen von EUR 2,0 Mio, Beteiligungserträge von EUR 3,9 Mio. und

Einzahlungen aus Darlehenstilgungen von EUR 1,7 Mio.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR 2,2 Mio sind im Wesentlichen Einzahlungen aus Darlehensaufnahmen von EUR 40,0 Mio enthalten. Demgegenüber stehen Darlehenstilgungen von EUR 26,7 Mio sowie Auszahlungen an Unternehmenseigner von EUR 8,7.

Die für die nächsten fünf Jahre vorgesehenen Investitionen von EUR 235 Mio sollen teilweise durch zusätzliche Bankdarlehen und aus dem operativen Cashflow finanziert werden.

2.3.4 Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg zum 31.12.2025 um EUR 79,2 Mio auf EUR 1.295,3 Mio und liegt damit 6,5 % über dem Wert zum 31.12.2024.

Das Sachanlagevermögen hat sich um EUR 2,5 Mio verringert. Dabei stehen Investitionen von EUR 22,9 Mio und Abschreibungen von EUR 24,9 Mio sowie Anlagenabgänge von EUR 0,5 Mio gegenüber. Die wesentlichen Investitionen beziehen auf Technische Anlagen und Maschinen.

Das Finanzanlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 26,0 Mio angestiegen. Darin enthalten sind Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 22,0 Mio, die im Wesentlichen aus dem Erwerb der Gesellschaften Reflomax Co. Ltd. und Hail Co. Ltd., beide Südkorea, resultieren. Die beiden erworbenen Unternehmen konzentrieren sich auf die Entwicklung innovativer, zukunftsweisender mikrop Prismatischer Reflexfolienprodukte. Der Erwerb stellt einen bedeutenden Meilenstein in der globalen Wachstumsstrategie von ORAFOL dar und ermöglicht den Zugang zu innovativen

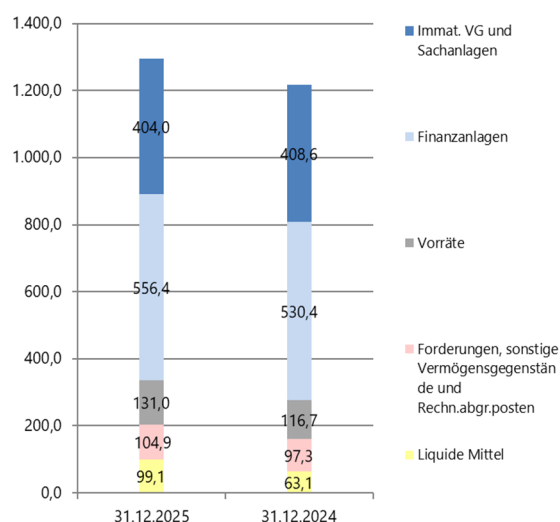
Lagebericht zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025

Technologien und tiefem Regionalwissen. Darüber hinaus haben sich die Ausleihungen an verbundenen Unternehmen um EUR 4,0 Mio. erhöht. Ursächlich hierfür ist ein gegenüber der Reflomap Co. Ltd. ausgereichtes Darlehen.

Die Vorräte und die Forderungen sind entsprechend der Geschäftsentwicklung in 2025 leicht angestiegen.

Die liquiden Mittel haben sich im Wesentlichen infolge der positiven Geschäftsentwicklung um EUR 36,0 Mio erhöht.

Aktiva in Mio. EUR

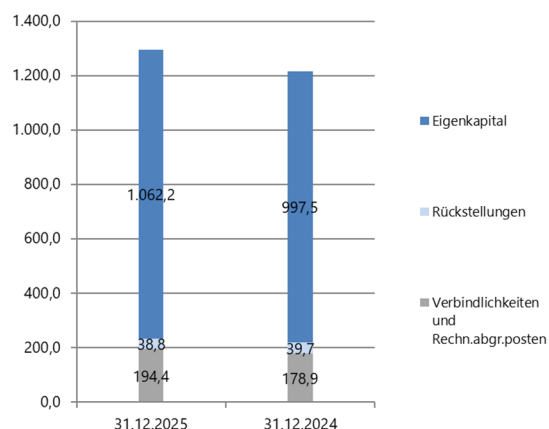


Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital im Wesentlichen aufgrund des positiven Jahresergebnisses um EUR 64,7 Mio auf EUR 1.062,2 Mio erhöht. Der Eigenkapitalanteil liegt aufgrund der ebenfalls gestiegenen Bilanzsumme per Jahresende 2025 mit 82,0% auf dem Niveau des Vorjahres von 82,0%.

Gleichzeitig sind die Verbindlichkeiten vor allem wegen der Aufnahme zusätzlicher Bankdarlehen zur Finanzierung von Investitionen um EUR 15,6 Mio auf EUR 194,4 Mio gestiegen. Die

Finanzierungsverbindlichkeiten sind überwiegend mittel- bis langfristig.

Passiva in Mio. EUR



3 Risiko- und Chancenbericht

Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und Chancen ist Aufgabe aller Mitarbeiter.

Die direkte Verantwortung zur Schaffung von Risikobewusstsein, Früherkennung, Bewertungen, Steuerung und Kommunikation liegt beim Management der ORAFOL Europe GmbH.

ORAFOL arbeitet kontinuierlich an der Optimierung ihrer Geschäftsprozesse. Die Aktivitäten und Ergebnisse der einzelnen Unternehmensbereiche werden genau analysiert und überwacht. Zur Zukunftssicherung investiert das Unternehmen sehr stark in die Erschließung neuer Marktsegmente durch neue Produkte, Technologien und Vertriebsstrategien.

Das Unternehmen verfügt über ein Berichts- und Kontrollsystem, um Risiken und Chancen der operativen Geschäftstätigkeit rechtzeitig erkennen und bewerten zu können. Dadurch sollen die Entscheidungsträger zeitnah und umfassend über den Grad der Zielerreichung sowie über Markt- und Wettbewerbsveränderungen informiert werden. Kritische Erfolgsfaktoren

werden laufend beobachtet, um signifikante Abweichungen frühzeitig zu erkennen und entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung einleiten und Chancen nutzen zu können.

Es erfolgt eine laufende Liquiditätsplanung und -kontrolle als auch eine Finanzplanung mit mehrjährigem Planungshorizont, um die uneingeschränkte und fristgerechte Zahlungsbereitschaft sicherzustellen.

Nachfolgend werden die Chancen und Risiken in der Reihenfolge ihrer Bedeutung für ORAFOL aufgeführt. Die Risikoberichterstattung in Bezug auf Finanzinstrumente (§ 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB) ist in die Abschnitte 3.1.4. und 3.1.5 integriert.

Die Darstellung der Risiken erfolgt brutto, d.h. vor Berücksichtigung von Risikobegrenzungsmaßnahmen. Die Gesamtbeurteilung je Risiko bzw. die Angabe der Bedeutung erfolgt unter Berücksichtigung der Risikobegrenzungsmaßnahmen.

3.1 Risikobericht

3.1.1 Beschaffungsrisiken

Eine Verknappung bzw. Knappheit wichtiger Rohstoffe sowie damit verbundene Preisschwankungen im Rohstoffbereich könnten zu Belastungen des Ergebnisses und bei Anhalten einer solchen Situation zu Beeinträchtigungen der Produktion führen.

Durch die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten, insbesondere den Iran-Krieg, kam es seit Beginn des Jahres 2026 zu erheblichen Verwerfungen auf den globalen Energie- und Rohstoffmärkten. Im Zuge der militärischen Eskalation waren signifikante Störungen wichtiger Förder- und Transportwege für Energie zu verzeichnen. Insbesondere die Straße von Hormus, über die rund 20 % des globalen Öl- und

Gasangebots transportiert werden, ist weiterhin erheblich beeinträchtigt. In der Folge verzeichneten die internationalen Energiemärkte deutliche Preissprünge.

Die Kunststoffindustrie ist in besonderem Maße von der Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise betroffen, da zentrale Vorprodukte (z. B. Ethylen, Propylen) direkt an die Öl- und Gaspreisentwicklung gekoppelt sind. Die durch den Iran-Krieg ausgelösten Preissteigerungen werden im Jahr 2026 zu einer deutlichen Verteuerung petrochemischer Rohstoffe und zu steigenden Produktionskosten entlang der gesamten Wertschöpfungskette führen.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Entwicklungen ist für das Geschäftsjahr 2026 von einem anhaltend hohen Margendruck auszugehen. Insgesamt ist zu erwarten, dass auch die Ertragslage von ORAFOL im Geschäftsjahr 2026 durch die Rohstoffkostenentwicklung negativ beeinflusst wird.

Zur Begrenzung dieses Risikos verfolgt ORAFOL unter anderem eine diversifizierte Beschaffungsstrategie sowie eine laufende Beobachtung der Rohstoff- und Energiemärkte. Darüber hinaus werden, soweit möglich, Preis- und Lieferkonditionen vertraglich abgesichert und Kostenentwicklungen in der Preisgestaltung berücksichtigt.

3.1.2 Risiken aufgrund Ukraine-Krieg

Der Einmarsch russischer Truppen auf ukrainisches Staatsgebiet am 24. Februar 2022 stellt ein einschneidendes Ereignis für Europa und die ganze Welt dar. Die Europäische Union, die USA und weitere Länder haben darauf mit Sanktionspaketen reagiert, welche darauf abzielen, den Güter-, Kapital- und Dienstleistungsverkehr von und nach Russland zu beschränken. Dadurch

soll Russland international isoliert und seine Wirtschaft geschwächt werden. Allerdings können sich daraus auch erhebliche negative Auswirkungen auf die Volkswirtschaften in Europa, den USA und weltweit ergeben.

Im Zuge des Krieges in der Ukraine besteht die Gefahr einer weiteren Verschärfung der Konfliktsituation und damit einhergehender weiterer Sanktionen westlicher Staaten gegenüber Russland sowie möglicher Gegensanktionen beziehungsweise Vergeltungsmaßnahmen Russlands.

In Bezug auf die Geschäftstätigkeit von ORAFOL existiert das Risiko, dass die bestehenden Sanktionsmaßnahmen weiter verschärft werden und dadurch der Handel mit russischen Kunden deutlich beschränkt wird. Im Geschäftsjahr 2025 lag der Anteil des mit russischen Kunden erzielten Umsatzes rund 6 % des Gesamtumsatzes der ORAFOL Europe GmbH. Aufgrund der starken geographischen Diversifikation und der breiten Kundenbasis von ORAFOL werden in diesem Zusammenhang keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet, auch wenn hieraus resultierende Umsatzeinbußen durchaus spürbar wären.

3.1.3 Zollpolitische Risiken

Die handelspolitische Entwicklung im Jahr 2025, insbesondere potenzielle oder bereits umgesetzte Zollmaßnahmen der USA, stellt ein wesentliches Risiko für die international ausgerichtete Geschäftstätigkeit der ORAFOL Europe GmbH dar. Erhöhte Importzölle können zu Kostensteigerungen in der Lieferkette führen oder die Wettbewerbsfähigkeit der in Deutschland hergestellten Produkte auf dem US-Markt beeinträchtigen. Zudem besteht das Risiko

indirekter Effekte durch globale Marktreaktionen und protektionistische Tendenzen.

Durch eine starke Diversifikation in Bezug auf geographische Regionen und Lieferanten sowie eine strategische Lagerhaltung in Bezug auf bestimmte Rohstoffe wirkt ORAFOL diesem Risiko aktiv entgegen.

Insgesamt lag im Geschäftsjahr 2025 der Anteil der Umsätze auf dem nordamerikanischen Markt bei 5 % des Gesamtumsatzes der ORAFOL Europe GmbH. Daher werden im Prognosezeitraum in diesem Zusammenhang keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

3.1.4 Kreditrisiken

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Kunde oder eine sonstige Gegenpartei, z.B. durch Insolvenz, Pflichten im Rahmen einer Vereinbarung gegenüber ORAFOL nicht oder nicht vollständig erfüllen kann. In diesem Fall können Forderungsausfälle sowie Zahlungsverzögerungen entstehen, mit entsprechenden Belastungen für das Ergebnis und die Liquidität von ORAFOL.

Dieses Risiko wird begrenzt, indem regelmäßig hohe Anforderungen an die finanzielle Solidität des Kontrahenten gestellt werden. Im Rahmen des Managements von Kundenbeziehungen wird die Bonität der Kunden systematisch überprüft und laufend überwacht. Bei Unsicherheiten wird von Akkreditiven, Bankgarantien oder Vorkassen Gebrauch gemacht.

3.1.5 Währungs- und Zinsrisiken

Das Unternehmen unterliegt in geringem Maße Währungsrisiken aus Käufen und Verkäufen in Fremdwährung, die sich durch die überwiegende Abwicklung der Geschäfte auf Euro-Basis

jedoch in einem überschaubaren Rahmen bewegen.

Zinsrisiken resultieren vor allem aus den möglicherweise steigenden Zinsen für Bankverbindlichkeiten. Durch den Abschluss langfristiger Kreditverträge auf der Basis fester Zinsen und die Stabilisierung des allgemeinen Zinsniveaus ist das Zinsänderungsrisiko insgesamt überschaubar.

3.2 Chancenbericht

3.2.1 Wettbewerbschancen

ORAFOL ist global präsent und verfügt über ein weltweites Netzwerk an Tochtergesellschaften und Händlerorganisationen. Zugleich wird das Unternehmen mittelständisch geführt und ist geprägt von kurzen Entscheidungs- und Kommunikationswegen. Dadurch kann schnell auf veränderte Rahmenbedingungen sowie neue Kunden- und Marktbedürfnisse reagiert werden. Im Rahmen der sich aktuell sehr dynamisch entwickelnden gesamtwirtschaftlichen Lage können sich Chancen für ORAFOL ergeben, wenn sich das Unternehmen besser als die Wettbewerber an das geänderte Umfeld anpasst. Dadurch können Marktanteile gewonnen oder erhöht und das weitere Wachstum verstärkt werden.

3.2.2 Strategische Akquisitionen

ORAFOL weist einen geringen Verschuldungsgrad und eine gute Liquidität aus, resultierend aus einer sehr soliden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Diese finanzielle Stärke kann zukünftig genutzt werden, um strategische Akquisitionen durchzuführen. Dadurch können sich technisch-technologische Chancen, Potentiale und Synergien ergeben, welche die Innovationskraft des Unternehmens weiter erhöhen.

3.3 Gesamtaussage zu Risiken und Chancen

Das Unternehmen ist nach ISO 9001:2015, ISO 14001:2015, ISO 50001:2018 und ISO 45001:2018 zertifiziert. Somit sind Umweltschutz, Betriebssicherheit und Gesundheitsschutz unverzichtbare Bestandteile der Unternehmenspolitik. Die letzte Rezertifizierung erfolgte im Geschäftsjahr 2025.

ORAFOL ist insgesamt stabil aufgestellt und finanzstark. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

ORAFOL will auch in Zukunft stark in die Erhöhung ihrer Innovationskraft investieren. Entscheidend in diesem Zusammenhang sind Kapazitätsausweitungen verbunden mit stetigen und nachhaltigen Prozessoptimierungen. Auf dieser Grundlage sollen insbesondere Chancen auf jenen Märkten genutzt werden, die ein noch nicht realisiertes Wachstumspotential aufweisen. Investitionen in die Entwicklung neuer Technologien sollen ORAFOL in die Lage versetzen, sich im Markt qualitativ von den Wettbewerbern abzugrenzen.

4 Prognosebericht

Die Auftragseingänge zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung deuten derzeit trotz der geopolitischen Spannungen im Nahen Osten und des weiterhin anhaltenden Ukraine-Kriegs auf eine weiterhin positive Entwicklung der Finanz- und Ertragslage in 2026 hin.

Insgesamt wird der Umsatz für das Geschäftsjahr 2026 leicht über dem Niveau des Vorjahres erwartet. Der Personalbestand wird relativ konstant bleiben. Der Jahresüberschuss wird, im Wesentlichen bedingt durch voraussichtlich steigende Rohstoffkosten, etwas unter dem Niveau des Jahres 2025 erwartet.

Durch die sehr erfolgreiche Geschäftsentwicklung in der Vergangenheit hat sich ORAFOL eine Position erarbeitet, die einen insgesamt optimistischen Blick in die Zukunft erlaubt. Die wesentlichen Finanzkennzahlen der Gesellschaft, wie beispielsweise die Eigenkapitalquote oder die Umsatzrendite, sind sehr solide, auch bedingt durch die langfristigen Beziehungen zu Geschäftsbanken, Lieferanten, Kunden und Mitarbeitern. ORAFOL ist sehr breit aufgestellt. Sowohl nach Absatzregionen als auch nach Produkten ist die Gesellschaft stark diversifiziert.

Auch für das Geschäftsjahr 2026 sind wesentliche Investitionen in die Ausweitung der Produktionskapazitäten sowie im Bereich der Sortimenterweiterungen geplant, die gemäß der aktuellen Planung teilweise aus Eigenmitteln und durch Bankdarlehen finanziert werden. Mittelfristig (bis 2030) sollen EUR 235 Mio in das Werk in Oranienburg investiert werden. Dadurch soll die Basis für die weiterhin positive Leistungsentwicklung des Unternehmens in der Zukunft geschaffen werden.

Oranienburg, 6. Mai 2026

Dr. Holger Loclair Klaus Schmidbaur

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ORAFOL Europe GmbH, Oranienburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ORAFOL Europe GmbH, Oranienburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ORAFOL Europe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 2.2.7 des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit

diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 2.2.7 des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 8. Mai 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Kronner
Wirtschaftsprüfer

Lommatzsch
Wirtschaftsprüfer